

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1264/2012

### Titel

Festlegung aus der öffentl. Sitzung des StU vom 12.06.2012 zum TOP 7.3-Festlegung aus der öffentlichen Sitzung StU vom 24.04.2012; TOP 7.2-Sachstand "Erhalt der biologischen Vielfalt" (DS 0924/12)

### Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

### Stellungnahme

Wird die Grasmahd als Biomasse in Erfurt verwertet, wurde dies geprüft und wie begründen sie die erhöhten Kosten bei der Entsorgung im Vergleich mit Leipzig?

Nach Rückkopplung mit der B & R Bioverwertung & Recycling GmbH, als Tochterunternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe besteht die Möglichkeit, das Schnittgut-Gras in der dortigen Trockenfermentationsanlage zu verwerten. Aus Biotonnenabfällen einschließlich Grasschnitt können jährlich 23.200 t Bioabfälle in einem einstufigen Vergärungsverfahren im Batch-Betrieb in Energie umgewandelt werden.

Der Anteil an Grasschnitt, der im Zusammenhang mit der Pflege der städtischen Grün- und Parkanlagen anfällt, ist gegenüber dem Gesamtaufkommen an Grünabfällen, wie Strauchschnitt, Laub, Pflanzenresten sehr gering, aufgrund des praktizierten Mulchmahdverfahrens.

Bei einer Umstellung von Kurzgras- in Langgraswiesen fällt mehr Schnittgut an, das kostenpflichtig entsorgt werden muss. Die Kosten setzen sich aus den Kosten für die Aufstellung der entsprechenden Container, An- und Abtransport dieser zur Deponie Schweborn und den eigentlichen Entsorgungskosten zusammen. Deshalb ist mit einer Erhöhung der Kosten bei einer Umstellung auf Langgraswiesen zu rechnen.

In Leipzig werden 84,4 % der 276,6 ha an Langgraswiesenflächen an Dritte zur Pflege gegeben, die den Grasschnitt bzw. Heu selbst nutzen und verwerten, so dass auf die Kommune diesbezüglich keine Kosten der Entsorgung zukommen. Das Schnittgut, der in Eigenregie gemähten Flächen in Höhe von 42,9 ha (1500 m<sup>3</sup> Grasschnittgut) wird nicht entsorgt, sondern auf stadteigenen Kompostierplätzen auf Miete gesetzt und zu Bodensubstraten, Kompost und Blumenerde gewandelt, da die entsprechende Genehmigung für die Kompostierung sowie die maschinelle und personelle Ausstattung dafür gegeben sind. Eine Vergabe dieser Leistungen ist deshalb nicht erforderlich.

Ab welcher Flächengröße wird für Dritte die Durchführung einer Grasmahd auf kommunalen Grünflächen effektiv? Wie groß sind die vergleichbaren einzelnen Flächen in Leipzig, die kostenneutral gepflegt werden.

Es lässt sich keine konkrete Festlegung einer Flächengröße vornehmen. Dies hängt von verschiedenen Gesichtspunkten ab, die mit dem Standort, der Erreichbarkeit und den Interessenten (Nebenerwerbslandwirt, Landwirt im Haupterwerb) im Zusammenhang stehen. Von Bedeutung sind auch die Qualität der Wiesenflächen (keine Verunreinigungen durch Hundekot), Nutzerprofil, Anfahrtswege, maschinelle Ausstattung, Anzahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte.

Der Grüne Bogen Paunsdorf in Leipzig beispielsweise umfasst eine Gesamtfläche von ca. 120 ha. Auf einer Langgraswiesenfläche von 35 ha erfolgt eine Beweidung mit Wasserbüffeln und

Wildpferden. Hierfür liegt ein spezielles Beweidungsprojekt vor, welches fachlich begleitet wird. Bei dieser Form der Nutzung werden ausgedehnte Flächen benötigt, um eine Überweidung auszuschließen.

Ebenso befinden sich Langgraswiesenflächen von ca. 12 ha im Volkspark Kleinzschocher, welche zur Heugewinnung verpachtet wurden.

In anderen Fällen wie dem Clara-Zetkin-Park wurde der Anteil an Langgraswiesenfläche drastisch reduziert, da der Nutzungsdruck auf die Flächen von den Bürgern gegenüber dem Vorjahr stark angewachsen ist.

Anlagen

gez. Mlejnek  
Unterschrift Beigeordneter 06

04.07.2012  
Datum